

Für Premiere keine Karten mehr

WESTHEIM. Das Theaterstück „14 Tage Luxus“ der „Schaubühne Westheim“ feiert heute, 20 Uhr, seine Premiere in der Schützenhalle. Die Eintrittskarten für diese Vorstellung sind restlos ausverkauft. Für die Aufführung am Samstag, 3. September, ab 19.30 Uhr gibt's noch Restkarten an der Abendkasse. Für die Vorstellungen am Samstag, 10. September, ab 19.30 Uhr, und Sonntag, 11. September, ab 16 Uhr, sind noch Karten im Vorverkauf bei der Sparkasse in Westheim und an der Abend- bzw. Tageskasse zu erhalten. Diese ist eine Stunde vorher geöffnet. Am Sonntag, 11. September, wird ab 15 Uhr Kaffee und Kuchen angeboten.

Herbst-Winter-Börse

MEERHOF. Eine Herbst-Winter-Börse findet am Samstag, 8. Oktober, von 14 bis 16 Uhr in der Schützenhalle statt. Anmeldung: ☎ 02994 1706, E-Mail: romi@elektro-thielemann.de. Der Erlös geht an die DKMS für die Aktion Miriam und andere. Es gibt Kaffee und selbst gebackenen Kuchen.



Neues Dach fürs Hallenbad „Diemelta“ gezimmert

MARSBERG. (ad) Das Hallenbad „Diemelta“ bekommt derzeit ein komplett neues Dach. Das alte Faltdach war undicht an mehreren Stellen. Die Dachdämmung innen war zudem feucht. Die Dacheindeckung abzureißen hätte viele Kosten verursacht, so Stadtarchitektin Alexandra Voss, zudem hätte

das Hallenbad für eine längere Zeit geschlossen bleiben müssen. Deshalb habe man sich dazu entschlossen, das alte Dach mit einer Satteldachkonstruktion zu überbauen.

Der Dachstuhl aus Holz ist bereits gerichtet. Übernächste Woche wird ein Aluminiumtrapezblech den Dachstuhl abde-

cken und eine Wäremeämmung darunter angebracht werden.

Das alte Faltdach wird an einigen Stellen offengeschnitten, damit die Feuchtigkeit abtrocknen kann. Die Kosten von 377 000 Euro werden komplett aus dem Konjunkturpaket II finanziert.

„Betesda“: Ein Haus zum Lachen und Leben

Ort der Begegnung für Jung mit Alt / Am Sonntag ist Einweihung

MEERHOF. Nach Monaten der Vorüberlegung und Planung wird am Sonntag, 4. September, das „Haus Betesda“, als ein Ort der Begegnung im Pastoralverbund Sintfeld-Diemelta eingeweiht.

Im Gebäude neben dem Pfarrheim und neben der Laurentius-Kirche in Meerhof wurden in vielen Stunden der Vorbereitung von dem Team der „Jungen Kirche Effata“ und weiteren Helfern einladende Räume geschaffen. Hier sind nun nach den Sommerferien alle Menschen eingeladen, die in gemütlicher Atmosphäre am Nachmittag ge-

meinsame Stunden bei Kaffee und Kuchen, bei Gesprächen und Gesellschaftsspielen miteinander verbringen möchten. Besonders für die älteren, kranken und einsamen Menschen in der Gemeinde und im Pastoralverbund soll es eine Möglichkeit zur Begegnung sein. Bei Bedarf wird für sie ein Fahrdienst eingerichtet werden.

Außerdem wird es am Morgen und am Abend verschiedene, geistliche Angebote im „Haus Betesda“ geben. Ein Informationsblatt über die Öffnungszeiten und Angebote werden zeitnah in den Schau-

kästen an den Kirchen des Pastoralverbundes aushängen.

Die Einweihung von „Haus Betesda“ wird mit einem Tag der Offenen Türen begangen. Die Feierlichkeiten beginnen am Sonntag, 4. September, um 10.30 Uhr mit einer Messe in der St.-Laurentius-Kirche in Meerhof.

Anschließend wird das Haus mit einer Einweihung durch Pfarrer Wohlgemuth der Bestimmung übergeben. Den ganzen Tag über ist für das leibliche Wohl gesorgt und wird im „Haus Betesda“ immer auf einer Spendenbasis gehandhabt werden.

EU-Preis jetzt feiern

Förderverein möchte die hohe Auszeichnung mit allen Bürgern teilen

BREDELAR. Der Förderverein Kloster Bredelar hat den Preis der Europäischen Union für das Kulturerbe, den Europa-Nostra-Preis, im Juni in Amsterdam verliehen bekommen (WP berichtete).

Mit einem Festakt möchte der Förderverein die Preisverleihung auch vor Ort feiern und lädt alle Mitglieder und Interessierten dazu am Mittwoch, 21. September, von 11.30 Uhr bis ca. 13 Uhr in den Festsaal der ehemaligen Abteikirche von Kloster Bredelar/Theodorshütte ein.

Der Präsident von Europa Nostra Deutschland und gleichzeitig Vize-Präsident des Europa Nostra-Dachverbandes, Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, kommt, um den Förderverein zum Preis zu beglückwünschen.

Geladen sind Vertreter des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW und unterstützender Organisationen wie die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, NRW-Stiftung und Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Musikalisch umrahmt wird der Festakt vom Harmonieensemble des Landespolizeiorchesters Nordrhein-Westfalen. Schirmherr der Veranstaltung ist der Landrat des Hochsauerlandkreises Dr. Karl Schneider.

„Wir möchten die Freude über diesen Preis mit vielen Mitgliedern und Freunden teilen“, so Dr. Franz-Josef Bohle, Vorsitzender des Fördervereins Kloster Bredelar. Der Preis habe dem Förderverein viel Anerkennung gebracht und Schubkraft gegeben.

Leben im Denkmal verlangt einiges ab

Familie Böttcher wohnt im ältesten Haus der Stadt / Restauriert

Von Annette Dülme

OBERMARSBERG. Wenn der Historische Markt am Wochenende ganz Obermarsberg wieder ins Mittelalter zurückversetzt, dann erstrahlt das Wohnhaus der Familie Böttcher in der Eresburgstraße frisch renoviert im neuen Glanz. Und wenn ein altes Gemäuer erzählen könnte, wie es zuzug auf den Märkten vor vielen hundert Jahren, dann wohl das des alten Bürgerhauses Böttcher.

Seit 422 Jahren steht es an Ort und Stelle. 26 Meter ist das Fachwerkhaus lang, 15,5 Meter breit. In einem Baudenkmal zu leben, verlangt den Bewohnern auch einiges ab. Zum Beispiel hohe Renovierungskosten.

Einen mittleren fünfstelligen Betrag hat die Familie Böttcher diesmal in die Außenrenovierung des wohl ältesten Bürgerhauses im Stadtgebiet gesteckt. Anfang der 80-er hat sie das Haus aufwendig innen und außen renoviert. Notwendig geworden sei die jetzige Renovierung nach dem Orkan Kyrill, so die Familie Böttcher. In dem alten Haus hätte jeder einzelne Balken während des Sturms geknarrt, erinnern sich Elvira Böttcher und Sohn Andreas Karl an die stürmische Zeit. Danach seien Schäden in einzelnen Fachwerkplatten zum Vorschein gekommen.

Fall für den Restaurator

Ein Fall für den Restaurator Grosche aus Medebach-Küstelberg. Er hat ein Restaurierungskonzept entwickelt und es mit der Zimmerei Giller aus Giershagen und Malermeister Luce aus Bredelar in die Tat umgesetzt. Es sei schon eine besondere Herausforderung, mit einer solch alten Bausubstanz zu arbeiten, gerät Restaurator Grosche direkt ins Schwärmen.

Die Balken des Fachwerks wurden ausgebessert. Reste der Holzersatzmasse wurden akribisch entfernt, passgerechte Holzstücke eingearbeitet. Die Felder zwischen den Fachwerkbalken, teilweise aus Lehmputz, wurden beige-weiße. Dann erhielten Balken wie Gefache auch noch einen neuen Anstrich.

Blickfang an der Vorderseite ist das einstige Deeler mit den kunstvollen hölzernen Reliefsäulen. „Anno 1589 bin ich erbauet, den Fobben anvertraut, durch Gottes Hilf erhalten bis 1781“ ist in dem Deelenbogen zu lesen.

Als eines der ganz wenigen hat das Bürgerhaus den stark wütenden 30-jährigen Krieg bis heute überstanden. Johan Mertens sen. hat es im Jahr 1589 erbaut. Er stammte aus dem Waldeck'schen Umland



Das älteste Bürgerhaus der Stadt aus dem Jahre 1589: Restaurator Grosche, Malermeister Luce und Elvira Böttcher. Foto: ad

und war evangelisch. In einem Zeitungsartikel aus dem Jahr 1929 wird er als Reide- und Hüttenmeister zu Statbergen benannt. In der Geschichte zur Eisenindustrie in der Grafenschaft Waldeck taucht Johan Mertens zu Statbergen als Besitzer der Dommelhütte bei Adorf auf.

Evangelisch war Rettung

Das Haus wurde in 1646 wahrscheinlich nur deswegen vor der totalen Zerstörung bewahrt, da sich die Familie Mertens mit protestantischer Konfession den einmarschierenden, glaubensgleichen Truppen zu erkennen gab. Vor dem Einmarsch war die lutherische Familie Mertens im katholischen Obermarsberg vermutlich nur geduldet, da sie als Hüttenbesitzer Arbeitsplätze stellte sowie ein hohes Steueraufkommen hatte. Darüber hinaus war Johan Mertens ein Gildebruder der Obermarsberger Kaufmannszunft, der er bereits vor 1593 angehört. Im Jahr 1662 zog die Familie

nach Bielefeld. Neuer Besitzer war die Familie Fobbe. Wegen Überschuldung erfolgte aber die Subhastation (Zwangsvorversteigerung).

Der jüdische Kaufmann Abraham Traugott ersteigert im Februar 1880 das Anwesen für 1925 Mark. Er zog niemals in das Gebäude ein. Ihn interessierten lediglich die Stapelrechte auf dem ehemaligen Grundstück der Fobben außerhalb von Obermarsberg (Stapelgrund) sowie Hude-rechte beim Priesterberg, die mit dem ehemaligen Haus Fobbe von jeher verbrieft waren. Diese Grundstücke mit den o. a. Rechten ließ er vom Hausgrundstück lösen. Im April 1880 wurde dann ein Kaufvertrag für das Haus zwischen Abraham Traugott und dem Anstreichermeister Carl Friedrich Wilhelm Böttcher, geboren 1841 in Lauterberg im Harz, abgeschlossen. Das Haus wurde für 1800 Mark verkauft. Es ging in den Besitz der Familie Böttcher über und ist nunmehr seit rund 130 Jahren im Familieneigentum.

Zwei „Kirmes“-Tage an der Schule

Kinderschützenfest und Sommerfest der Schützenbrüder und Musikern

GIERSHAGEN. „Kirmes in Giershagen“ heißt es an diesem Wochenende beim Sommerfest des Musikvereins an der Grundschule Giershagen. Beginn ist am Samstag, 3. September, ab 19 Uhr in typischer Jahrmärktatmosphäre mit Schießbude, „Hau den Lukas“, Wurf-bude sowie kulinarischen Spezialitäten. Für die richtige Stimmung beim Tanz

auf einem eigens angefertigten Holztanzboden sorgen die DJs Hartmut und Volker mit deutscher Musik, unterstützt von Musikern des Musikvereins in „Egerländer Besetzung“. Ab 11.30 Uhr am Sonntag begrüßt der Musikverein seine Gäste zum Frühschoppenkonzert, ebenfalls an der Grundschule. Ab 13.45 Uhr treffen sich die Kinder zum Kinder-

schützenfest der Schützenbruderschaft Giershagen am Schulplatz, um beim Vogelschießen einen Nachfolger für das amtierende Kinderkönigspaar Robin Bernhard und Jana Rynek zu finden. Hierbei werden die „Original Straßenmusikanten“ aus Giershagen mitwirken. Spielwettkämpfe für die Kinder sowie ein Kuchenbuffet gibt's in der Aula.



TuS Westheim beim Lauf um Aabachtalsperre vorn

WESTHEIM. Beim 29. Eon-Westfalen-Weser-Lauf um die Aabachtalsperre belegten drei Aktive vom TuS Westheim den 1. Platz in ihrer Altersgruppe.

Bei den Schülerinnen B siegte Sara Fleschenberg. Die Strecke über 1500 Meter schaffte sie in 5,40 Min. Hubert Littmann belegte in seiner Altersgruppe M

60 über zehn Kilometer in 43,09 Min. den 1. Platz ebenso wie Stephan Fleschenberg in der Altersgruppe M 40 über fünf Kilometer in 19,31 Min.

Anzeige

Jeden Samstag in Ihrer Tageszeitung:

Gesund & Aktiv

Mit großem lokalen Serviceteil.

Lesen Sie Samstag: Wissenswertes zum Thema Seniorenresidenzen

WAZ NRZ WR WP UKZ

www.westseller.de/info

LESERSERVICE

Zustellung - Buchbestellung Adressenänderung
Telefon: 01802 404078*

Sie erreichen uns: mo. bis fr. 6 - 20 Uhr, sa. 6 - 14 Uhr, so. 15 - 20 Uhr
Telefax: 01802 404088*
E-Mail: leserservice@westfalenpost.de

Anzeigen aufgeben:
www.online-aufgeben.de
Telefon: 01802 404036*

Sie erreichen uns: mo. bis fr. 7.30 - 18 Uhr
E-Mail: siehe Impressum

*6 Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunktarif max. 42 Ct. / Min.

Westfalenpost

Redaktion Brilon: Jürgen Hendrichs; Pressehaus, Derkere Str. 4, 59929 Brilon
Telefon: 02961 970331
Telefax: 02961 970329
Redakteure: Sonja Funke, Jutta Klutze-Zerbs, Bernd Sangermann (Lokalsport), Thomas Winterberg.
E-Mail: brilon@westfalenpost.de
brilon-sport@westfalenpost.de

Marsberg:
Bahnhofstr. 4, 34431 Marsberg
Telefon: 02992 903601
Telefax: 02992 903602
E-Mail: marsberg@westfalenpost.de

Winterberg: Ralf Hermann
Hauptstraße 6, 59955 Winterberg
Telefon: 02981 924314
Telefax: 02981 924317
E-Mail: winterberg@westfalenpost.de

Sauerlandsport: Rainer Göbel, Alexander Bange; Neheimer Markt 11, 59716 Arnsberg-Neheim
Telefon: 02932 971422 + 23

Anzeigen Geschäftskunden:
Winziger Platz 14, 59872 Meschede
Telefon: 0291 299910
Telefax: 0291 299918
E-Mail: anzeigen.brilon@westfalenpost.de

Abbestellungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an die Geschäftsstelle zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Druck: Druck- und Verlags-Zentrum Hagen, Hohensburgstr. 67, 58099 Hagen.